

(Teil-) Projektnummer	A3-G80-NW-T1-NW A 3 AK Oberhausen (A 2/ A 516) - AS Dinslaken-S A3-G80-NW-T2-NW A 3 a AS Dinslaken-Süd - AS Dinslaken-N
Straße	A 3 AK Oberhausen (A 2) bis AS Dinslaken/Nord
Einstufungsvorschlag BVWP-E	Vordringlicher Bedarf - Engpassbeseitigung (VB-E)
Geplante Maßnahme	Ausbau auf 6 Streifen
Verfahrensstand	Neu
LABÜ-Aktenzeichen	Noch kein Aktenzeichen

Bewertung des Vorhabens

Bedarf / Alternativen

Die aktuellen Verkehrszahlen (BAST, manuelle Zählung 2010: 67.300 Kfz/24h; LKW-Anteil 12,1 %) rechtfertigen keinen Ausbau auf 6 Spuren. Statt eines weiteren Ausbaus sollte vorrangig ein schlüssiges Verkehrskonzept für den Ballungsraum „Ruhrgebiet“ entwickelt werden, um den Verkehrsfluss zu den Stoßzeiten zu regulieren, z.B. durch verkehrslenkende Maßnahmen und eine Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs (u.a. bessere Taktung, größere Waggonkapazitäten zu den Stoßzeiten, günstigere Fahrpreise).

Eingriff in Natur und Landschaft

Trotz der anlage- und verkehrsbedingten Vorbelastungen durch die A 3 befinden sich im unmittelbaren Nahbereich der Autobahn zahlreiche Schutzgebiete, geschützte Biotop- oder Flächen für den Biotopverbund, die von besonderer Bedeutung für Fauna und Flora im dicht besiedelten Raum sind.

Durch einen Ausbau der A 3 auf acht Streifen werden diese zerstört oder in ihrer Funktion noch stärker beeinträchtigt, z.B. die Verbundflächen „Dunkelschlag“ und „NSG Sterkrader Wald“, „Kulturlandschaft im Norden von Schmachtdorf“, „Hühnerheide“, „Laubmischwald Am Pfannofen“, „Grünland-Gehölz-Komplexe östlich Dinslaken“, „Waldflächen östlich Dinslaken“ oder das NSG „Krummbeck“, die als artenreiche Grünland- und Niederungsflächen sowie Waldbereiche mit zum Teil starkem Baumholz und hohem Totholzanteil wichtige und wertvolle Refugial- und Trittsteinbiotope für zahlreiche besonders und streng geschützte Tier- und Pflanzenarten inmitten der dicht besiedelten Umgebung darstellen.

So würde ein Ausbau des AK Oberhausen innerhalb des Waldkomplexes „Sterkrader Wald/Stadtwald Oberhausen“ zu Verlusten von Biotopen und Tierlebensräumen mit hoher und sehr hoher Bedeutung führen. Zu den betroffenen Waldbiotopen gehören u.a. gut ausgeprägte Buchen- und Eichen-Buchenwälder mit starken Baumhölzern und Hainbuchen-Eichenwälder. Ein Verlust von Höhlenbäumen als geeignete Quartierstrukturen für Vögel und Fledermäuse wäre unvermeidbar, ebenso eine Beeinträchtigung von Gehölzstreifen entlang der A 3, die streckenweise eine hohe faunistische Wertigkeit aufweisen und eine Leitlinienfunktion für Fledermäuse übernehmen.

Problematisch ist zudem die massive Verlärmung der Siedlungsbereiche und der o.g., aus naturschutzfachlicher Sicht z.T. hochwertigen verbliebenen Freiflächen, die durch die Ausbaumaßnahme noch erhöht wird.

Betroffenheit:

Abschnitt AK Oberhausen (A 2/ A 516) - AS Dinslaken-S

- Gebiet für den Schutz der Natur (GSN): D_RR-071 Sterkrader Wald und Walsumer Mark
- Bereich für den Schutz der Natur (BSN)
- landesweiter Biotopverbund (herausragende Bedeutung): VB-D-4406-031 Sterkrader Wald
- Naturschutzgebiet Sterkrader Wald
- Kern- und Großräume (Wald-, Trocken- und Feuchtlebensräume)

Abschnitt A 3 a AS Dinslaken-Süd - AS Dinslaken-N

- Gebiet für den Schutz der Natur (GSN): D_RR-070 Hiesfelder und Köllnischer Wald
- Bereich für den Schutz der Natur (BSN)
- landesweiter Biotopverbund (herausragende Bedeutung): VB-D-4406-022 Bachaue "Im Fort"
- Naturschutzgebiete: Im Fort westlich der Vellenfurth, Krummbeck
- Naturwaldzelle Krummbeck NWZ-045
- Kern- und Großräume (Wald-, Trocken- und Feuchtlebensräume)
- nationaler Großlebensraum für Großsäuger (angrenzend)

Die Einstufung der Umweltbetroffenheit im Projektdossier als „gering“ ist falsch! Hier ist von einer hohen Umweltbetroffenheit auszugehen.

Forderung: Streichung

Stattdessen sind zur Verbesserung des Verkehrsflusses vorrangig verkehrslenkende Maßnahmen zu den Stoßzeiten sowie zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen zu prüfen. Auch sollte der öffentliche Nahverkehr gefördert und ausgebaut werden.